

Ergänzende Informationen zum Argumentarium der Initiative «Kinder ohne Tabak» für den Kanton Zürich

Aktuelle Bestimmungen auch im Kanton Zürich noch ungenügend.

Zwar hat der Kanton Zürich teilweise Werbeverbote erlassen: Die Plakatwerbung oder andere weiträumig wahrnehmbare Werbung für Tabak ist auf öffentlichem Grund sowie in öffentlichen Gebäuden verboten. Erlaubt sind aber Online-Werbung, Werbung in Inseraten und Festival-Sponsoring.

Wie die Tabakindustrie im Kanton Zürich Jugendliche mit Werbung erreicht.

Teilweise Werbeverbote wirken zu wenig. Die Tabak- und Werbeindustrie wissen gesetzliche Lücken gut zu nutzen. Mit diesen Werbestrategien werden im Kanton Zürich auch Jugendliche erreicht:

- Vervielfachung der Verkaufsstellen, welche mit Werbung versehen werden können: Tabakverkauf in Detailhandel, Kiosks, Bars, Restaurants, Clubs, Festivals etc.
- Werbung im Internet und in sozialen Netzwerken.
- Verstecktes Marketing durch Erlebnismarketing
- Personalisiertes Marketing: Adresssammlung durch Wettbewerbe, Spiele, Hostessen

Studien zeigen: Je umfassender die Werbeverbote, desto wirksamer der Schutz vor dem Einstieg ins Rauchen.

Warum die Tabakindustrie ein Interesse daran hat, Jugendliche mit Werbung anzusprechen.

Wer früh mit Rauchen beginnt, raucht später mehr Zigaretten und bleibt länger nikotinabhängig. Warum ist dies so? In der Jugend wird das Belohnungssystem im Gehirn grundlegend neu organisiert. Das Belohnungssystem spielt eine wichtige Rolle, bei der Entstehung von Sucht. Die Forschung zeigt, dass bei Jugendlichen jene Stellen im Gehirn, an denen der Belohnungsbotenstoff Dopamin andockt, sensibler auf Nikotin reagieren als bei Erwachsenen. Jugendliche werden darum rascher und stärker abhängig als Erwachsene.

Neben körperlichen Gründen gibt es auch psychologische Gründe, warum Jugendliche für die Tabakindustrie interessant sind. Untersuchungen zeigen, dass Jugendliche deutlich unterschätzen, wie stark Nikotin abhängig macht und wie schwierig es ist, mit dem Rauchen wieder aufzuhören. Weil ihr Risikobewusstsein weniger ausgeprägt ist, werden sie anfälliger für die Werbeversprechen der Tabakindustrie.

Weil Jugendliche körperlich und psychisch schneller abhängig werden, sind sie besonders attraktiv für die Tabakindustrie, denn sie werden zu treuen, langjährigen Kundinnen und Kunden.

Präventionsmassnahmen im Kanton Zürich

Im Kanton Zürich gibt es zahlreiche Bemühungen, zu verhindern, dass Jugendliche mit Rauchen beginnen. Diese Aktivitäten sind im Kantonalen Tabakpräventionsprogramm, das Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich leitet, zusammengefasst. So richten sich beispielsweise die Projekte «ready4life» und «zackstark- rauchfrei durch die Lehre» explizit an die Gruppe der 16- bis 19-Jährigen. An Schulen werden zudem Workshops und Elternabende durchgeführt.

Für den Schutz der Jugend ist es entscheidend, dass nicht nur auf der Ebene des persönlichen Verhaltens Bemühungen zum Schutz der Jugend unternommen werden, sondern auch die gesellschaftlichen Verhältnisse gesundheitsförderlich ausgestaltet sind – etwa durch Werbe- oder Verkaufsverbote. Rahmenbedingungen sollen so gestaltet sein, dass sie Jugendliche nicht zum Rauchen animieren und ihnen das Nicht-Rauchen erleichtern.

Die Fachpersonen für Tabakprävention im Kanton Zürich befürworten darum ein umfassendes Werbeverbot für Tabakprodukte.

Quellen:

- Abelin et al., EKTP/BAG (2011): Neue Erkenntnisse zu Marketing und Werbung. Bern, S. 10, 11.
- BAG-Website 7. 12. 2021 <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/zahlen-und-statistiken/zahlen-fakten-zu-sucht/zahlen-fakten-zu-tabak.html>
- Birge, M., Duffy, S., Miler, J. A. & Hajek, P. (2017). What proportion of people who try cigarette become daily smokers? A meta analysis of representative surveys. [Nicotin & Tobacco Research, ntx243](#).(hohes Abhängigkeitdspotential)
- CIPRET Vaud / CIPRET Freiburg / Sucht Schweiz
Projekt zur Beobachtung der Marketingstrategien für Tabakprodukte in der französischen Schweiz, 2013-2014. Studienergebnisse
- Fischer, B., Mäder, B., Telser, H. (2020) : Volkswirtschaftliche Kosten von Sucht. Studie im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit
Vertragsnummer: 18.011564 /// 204.0001-17671/1
- Frey, T. & Friemel, T. N. (2021). Substanzkonsum unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schweiz im Jahr 2021. Eine repräsentative Befragung unter 15- bis 19-Jährigen. Zürich: Universität Zürich.
https://www.ikmz.uzh.ch/dam/jcr:dc0f8aa1-e395-4beb-899e-e6c644070888/Frey&Friemel_2021_Substanzkonsum%20unter%20Jugendlichen.pdf
- Froeliger B, Modlin, LA, Kozink, RV, Wang, L, Garland EL, Addicott MA, et al. Frontoparietal attentional network activation differs between smokers and nonsmokers during affective cognition. Psychiatry research 2013;211: 57–63
- Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C. (2017). Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von

Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2016. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

- Goriounova, NA, Mansvelder HD. Short- and long-term consequences of nicotine exposure during adolescence for prefrontal cortex neuronal network function. *Cold Spring Harbor perspectives in medicine* 2012;2: a012120.
- https://www.lungenliga.ch/fileadmin/user_upload/LLS/02_HauptNavigation/01_Lunge_Schuetzen/Projekte_und_Anlaesse/Tabakproduktegesetz/190704_Tabakwerbung_neu.pdf
- Kendler, K., Myers, J., Damai, M., Chen, X. (2013). Early Smoking Onset and Risk for Subsequent Nicotine Dependence: A Monozygotic Co-Twin Control Study. *Am J Psychiatry*, 170(4): 408-413. (früher Einstieg- höheres Abhängigkeitsrisiko)
- Kutlu MG, Gould TJ. Nicotine modulation of fear memories and anxiety: Implications for learning and anxiety disorders. *Biochemical pharmacology* 2015;97: 498–511.
- Lovato, Ch., Watts, A., Stead, Lindsay F. (2011): Impact of tobacco advertising and promotion on increasing adolescent smoking behaviours
<https://doi.org/10.1002/14651858.CD003439.pub2>
- Lungenliga (2019): Facdtsheet «Tabakmarketing zielt auf Jugendliche». Bern: Lungenliga Schweiz
- Morales, A., M., Ghahremani, D., Kohno, M., Helleman, G. S. & London, E. D. (2014). Cigarette Exposure, Dependence, and Craving Are Related to Insula Thickness in Young Adult Smokers. *Neuropsychopharmacology*, 39, 1816-1822.
- NZZ Neue Zürcher Zeitung (14. 5.2019), Gastkommentar Prof. Milo Puhani: Ein wirksames Tabakproduktegesetz zum Schutz Minderjähriger. Zürich.
- Roditis, M., Lee, J. & Halpern-Felsher, B. (2015). Adolescent (Mis)Perceptions About Nicotine Addiction: Results From a Mixed-Methods Study. *Health Education & Behavior*, doi: 10.1177/1090198115598985. (falsch eingeschätztes Abhängigkeitspotential)
- Sucht Schweiz(2014):Flyer «Rauchen – Mit Kindern und Jugendlichen darüber sprechen». Lausanne: Sucht Schweiz.
- Wieser, S. et al. (2010): Synthesebericht – Ökonomische Evaluation von präventionsmassnahmen. in der Schweiz. Kosten-Nutzenanalyse der Tabakprävention. Neuenburg: Universität Neuenburg IRENE, Winterthur: Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Yuan, M., Cross, S. J., Loughlin, S. E. & Leslie, F. M. (2015). Nicotine and the adolescent brain. *The Journal of Physiology*, DOI: 10.1113/JP270492.

SJ/SU/SV/AN 15.12.2021